

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Pf. : : Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 : : Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 : : Postcheckkonto Dresden 125 48 : :

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pf.; im Zeitteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Pf. : : Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. : : Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. : :

Nr. 189

Freitag, am 14. August 1936

102. Jahrgang

## Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Herbstlich mußt einem schon die Natur an. Nicht allein, daß der Wind über die Stoppeln weht, nein, das Wetter ist auch wie im September. Unter dieser Ähre und den Regenflogen ist auch etwas die kleine Feier, die die Hans-Schemm-Schule heute vormittag zur Weihe ihres neuen Turnplatzes veranstaltete. Der Tennisplatz auf dem Plan ist durch Abgraben des nach Südost gelegenen Hanges noch vergrößert und plantiert, eine Sprunggrube ist dabei mitgeschaffen worden. Freilich, so leicht wie man erst glaube, gingen diese Arbeiten doch nicht vorwärts, da man in der einen Ecke schon bald auf morschen Felsen stieß. Zur Weibeseier war der Platz mit Ranken, Fahnen und Fähnchen festlich geschmückt. Um 10 Uhr marschieren die Klassen der Schule und auch der Berufsschule an und nahmen im offenen Viereck nach der an der Südostseite durch Erdausschüttung geschaffenen Vorturnerbühne Aufstellung. Von dort aus sprach nach allgemeinem Gesang des Liedes „Hellig Vaterland“ stellv. Bürgermeister Werner zu den Gästen und Schülern. Unter ersteren sah man Bezirkschulrat Horn, Kreisamtsleiter Müller, Stadtrat Kadon, fast alle Ratsherren, Frau Rudolph als Vertreterin der NS-Frauenenschaft, Vertreter der Presse. Stellv. Bürgermeister Werner führte aus, daß es durch die Bereitstellung dieses in letzter Zeit nicht benutzten Tennisplatzes der Schule ermöglicht wird, ihren Turn- und Spielbetrieb ordnungsgemäß durchzuführen. Wenn die Einweihung in die Lage der Olympischen Spiele falle, wo alle Nationen in Berlin versammelt seien und uns mit Stolz erfüllenden Worten anerkannten, was das Dritte Reich geschaffen habe, so hoffe er, daß dies eine gute Vorbedeutung sei und er hoffe, daß unter dem Geiste, der sich jetzt in Berlin offenbare, unter dem Gedanken der Kampfesfreude, Disziplin und Kameradschaft, auch der Turnbetrieb der Schule auf diesem Platze vor sich gehen werde. Damit übergab er Schulleiter Hesse den Platz. Anschließend an diese Worte übernahm dieser den Platz und dankte Bürgermeister-Stellvertreter Werner, Stadträtin und Ratsherren im Namen der Schule, daß sie deren Wunsch erfüllten, den Platz zur Verfügung stellen und herrichten. Der Schulhof sei in keiner Weise geeignet, einen geordneten Turn- und Spielbetrieb durchzuführen. Lage und Beschaffenheit geben keine Voraussetzung dafür. Nun sei das möglich, wenn auch dieser Platz nicht allen Wünschen entspreche, besonders in Bezug auf die Größe. Leibesübungen spielten in der Erziehung keine untergeordnete Rolle mehr. Ein tägliches Pausenturnen sei eingeführt, eine dritte Wochenturnstunde werde gewünscht. Harmonie des Geistes und des Körpers werde erstrebt, einseitige Geisteszüchtung unter Vernachlässigung des Körpers verworfen. Mit der Körpererziehung gebe Hand in Hand die Erziehung des Charakters. Fleiß, Ausdauer, Mut, Gehorsam, Disziplin machten einen charaktervollen Menschen aus und sollten auf diesem Platze errungen werden. Auch auf dem Turnplatz werde Aufbauarbeit geleistet, auch hier gelte das Wort von der Leistungsförderung. Die bei den olympischen Spielen gezeigten Leistungen, insbesondere auch die von Angehörigen unserer Nation, erfreuten alle. Sie seien den Kämpfern nicht als reife Frucht in den Schoß gefallen, sondern durch eisernen Fleiß errungen worden. Darum sollten die Olympischen Spiele der Jugend ein Vorbild und Ansporn zum Radeisern sein, im Laufen, Werfen, Springen, Schwimmen Meister zu werden. Wenn die Olympischen Spiele die Jugend in diesem Sinne ergriffen habe, dann würden sie ihr auch Nutzen bringen. Schulleiter Hesse übernahm den Platz mit dem Wunsche, daß er den Schülern in körperlicher und charakterlicher Hinsicht zum Vorteil gereiche und weichte ihn im Gedenken an den Vorkämpfer deutscher Leibesübungen, Friedrich Ludwig Jahn, und des Mannes, der deutsches Turnen und den Gedanken auf Leibesübungen mit neuem Jahn'schen Geiste erfüllte, unseren Führer Adolf Hitler. Ihm galt ein dreifaches Sleg-Heil. Der Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes beschloß die Feier. Es folgte dann das übliche Pausenturnen, worauf die Klassen nach der Turnhalle zogen. Hier hielt Lehrer Hähnel einen Vortrag mit Lichtbildern, ergänzt durch Kartenmaterial, über die Olympischen Spiele. Dieser Vortrag

## Madrid ruft um Hilfe

Die Nachrichten aus Madrid, die am Donnerstag in Marseille eingingen, schildern die Lage als sehr ernst. In der Stadt haben sich Revolutionstruppen gebildet. Erschießungen und Schieberellen werden fortgesetzt. Die Regierung scheint kaum noch Herrin der Lage zu sein; es hat den Anschein, als trieben die Dinge rasch eine schwere Krise zu.

Der Sender Madrid verbreitet einen Rundruf an die „republikanischen Länder Europas“, in dem diese Länder aufgefordert werden, nicht neutral zu bleiben, sondern die amtlichen spanischen Regierung ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen.

### Madrid Regierung auf der Flucht?

Gemeinsame Operationen der Nord- und der Südarmee.

Wie Havas aus Lissabon meldet, soll eine Abteilung der Nationalisten in der Gegend von Merida eine starke Abteilung von Regierungstruppen, die von Madrid aus den Marzisten zu Hilfe geeilt war, in die Flucht geschlagen haben. Auf Seiten der Regierungstruppen seien etwa 250 Mann gefallen. Zahlreiche Panzerwagen und Lastwagen mit Waffen seien in die Hände der nationalen Truppen gefallen.

Im Verlaufe der Kämpfe bei Merida soll nunmehr eine Verbindung zwischen den an der Nordfront unter General Mola und den von Süden anrückenden Truppen des Generals Franco hergestellt sein, die eine gemeinsame Operation beider Gruppen im Kampf um Madrid ermöglichen.

Nach einem Bericht des Pariser „Jour“ soll es in Madrid eine Regierung nicht mehr geben. Der Präsident der Republik, Azaña, sei mit sieben Ministern nach Va-

lencia geflüchtet. Der Präsident des Spanischen Landtages, Martinez Barrio, sei an Bord eines Dampfers in Cartagena eingetroffen, nachdem er vergeblich versucht hätte, eine Regierung mit Vertretern der Städte Valencia, Alicante, Murcia und Castellon zu bilden. Diesen Plan hätten die Kommunisten und Anarchisten vereitelt.

Gerüchten zufolge soll Madrid beabsichtigen, sich um einen Waffenstillstand zu bemühen, um in der Zeit der Waffenruhe die Ausländer aus Spanien abzuführen. Der aus Spanisch-Guinea zurückgekehrte spanische Kreuzer „Mendoza Ruz“ soll sich, wie „Jour“ meldet, der spanischen Militärgruppe zur Verfügung gestellt haben.

### Miguel Maura erschossen?

Lissabon, 14. August. Wie aus Lissabon verlautet, soll der frühere spanische Minister und Führer der Linkskonserverativen, Miguel Maura, als er versuchte, in die argentinische Botschaft in Madrid zu flüchten, erschossen worden sein.

Von der portugiesischen Grenzstelle Fronteira do Caia wird gemeldet, daß am Mittwoch vier dreimotorige Flugzeuge erneut Bomben über Badajoz abgeworfen haben. Die spanischen Grenzposten haben sich den Nationalisten angeschlossen und verteidigen ihre Grenzposten gegen die roten Sturmtruppen. Auf portugiesischer Seite haben sich zahlreiche Schaulustige eingefunden, die den Kampf jenseits der Grenze mit großer Spannung verfolgen.

### Schulle auf San Sebastian

Der Ring um Madrid schließt sich enger.

Die Vorhut der Nationalisten südlich von San Sebastian ist nach der Einnahme der Stadt Tolosa weiter

wurde bereits in der „Heimatschule“ gehalten und haben wir damals darüber berichtet.

Dippoldiswalde. Heute vormittag, kurz nach 9 Uhr, ereignete sich auf der Reichsstraße, nahe der Autoreparaturwerkstatt Schönherr, ein Autounfall. Ein offener Personenwagen kam infolge der regennassen Straße, anschließend auch durch eine plötzlich eingetretene Hinterradpanne, beim Bremsen ins Schleudern. Trotz der niedrigen Geschwindigkeit drückte es den Wagen, der mit 2 Personen besetzt war, an das Weißeritzgeländer. Dadurch brach eine Sandsteinsäule weg und der Wagen stürzte die ca 3 Meter hohe Böschung hinab in die Weißeritz. Das Geländer riß noch zwei weitere Säulen mit ins Wasser. Glücklicherweise ist den beiden Insassen, bis auf eine kleine Handverletzung und Prellung, nichts passiert. Der beschädigte Wagen wurde durch ein Pferdegespann über Mendens Wiese nach der Autoreparatur Schönherr geschleppt.

Ruppendorf. In der Nacht zum Donnerstag ist bei einem hiesigen Oubsbesitzer ein Einbruch verübt worden. Der Dieb ist nach Anschneiden einer Fensterscheibe in das Gebäude eingestiegen und hat zu seiner Sicherung auch die Fernspreckleitung zerschnitten. Offenbar hat er nur nach Geld gesucht. Ein kleiner Betrag ist ihm in die Hände gefallen. Andere Gegenstände hat er liegen gelassen. In der gleichen Nacht ist auch an anderer Stelle ein Einbruch verübt, doch anscheinend der Dieb geflohen, ehe er etwas erlangen konnte.

### Einen guten Platz

bei den Olympischen Spielen — am Lautsprecher!  
Werde Rundfunkhörer!

Geising. Mittwoch abend geriet auf der Altenberger Straße oberhalb des Bahnhofes der mit Sand beladene Lastkraftwagen des Fuhrgeschäftes Hähnel aus Schellerhau beim Gangwechseln ins Rückwärtsrollen und fuhr an der Innenseite der Kurve rückwärts die drei Meter hohe steile Böschung hinab. Dabei wurde die Ladung verschüttet. Der auf dem Wagen befindliche Besitzer und sein Beifahrer kamen mit dem Schrecken davon. Das beschädigte Auto wurde abgeschleppt.

— Mit „Kraft durch Freude“ kommen am Sonnabend 700 Volksgenossen aus dem Gau Mecklenburg, vor allem

aus Rostock und Lübeck, zu achttägigem Aufenthalt in unserer Ostseegegend. Altenberg, Geising, Lauenstein erhalten je 200, Bärenstein 100 Urlauber.

Segde bei Hermsdorf. In der Nacht zum Donnerstag wurde hier an drei verschiedenen Stellen in Bauernhäuser eingebrochen. In allen drei Fällen sind die Täter durch offene Stalltüren zunächst in die Ställe und von dort durch unverschlossene Verbindungstüren in die Wohnungen gelangt. In zwei Fällen haben sie je ein Herrenfahrzeug erlangt. Das eine war im Hausflur, das andere im Korridor des 1. Stockwerkes abgestellt. An der dritten Stelle sind sie gestört und vertrieben worden. Der Spürhund, der kurz nach 4 Uhr angeheult wurde, verfolgte eine Spur zunächst von Haus zu Haus an die einzelnen Lötorte und führte dann über Felder auf einen Feldweg, auf dem Fahrradspuren gefunden wurden, die in Richtung Landesgrenze liefen. — Die Weiterverfolgung der Diebstähle wird außerordentlich erschwert und die Wiederherbeschaffung der Räder beinahe unmöglich gemacht, weil die Beschädigten weder Marke noch Nummer ihrer Räder, angeben können. Jeder Fahrradbesitzer tut gut, sich Marke und Nummer seines Rades zu merken oder besser aufzuschreiben. Schon bei einem versehentlichen Tausch kann das von Wert sein.

Dresden. Am Donnerstagsvormittag strömten im Maschinenhaus einer Brauerei am Bönischplatz Ammoniakgase aus, durch deren Einatmung ein 38 Jahre alter Maschinist derart erkrankte, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Die Feuerwehr mußte zur Bekämpfung der Gefahr mit Gasdruckgeräten in den Raum eindringen und die Ventile abstellen.

Hohnstein. In der Nähe der Gaultschgrötte wurde von Sommerfrischlern die 54 Jahre alte Frau Dreißler aus Hohnstein tot aufgefunden. Sie war beim Beerensuchen eine etwa 40 Meter hohe Felswand hinuntergestürzt. Die Verunglückte hinterläßt drei Kinder.

## Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Sonnabend:

Gelber bis wolkig. Etwas wärmer. Dertlich Gewitter. Winde aus West bis Südwest.